

# Frankfurter Allgemeine

## PARKETTGESPRÄCH

### *In der Ruhe liegt die Kraft*

Wenn sich Markus Elsässer für eine Aktie interessiert, will er mehr über das Unternehmen wissen, als in Bilanzen und sonstigen schriftlichen Präsentationen zu finden ist. Und es reicht ihm auch nicht, zusätzlich mit einem Manager aus diesem Unternehmen zu sprechen. Als sich Elsässer für die Aktie der amerikanischen Biosupermarkt-Kette Whole Food Markets interessierte, fuhr er nach London, um sich einen Markt anzusehen. Stundenlang hielt er sich in dem Geschäft auf. Dort schaute er sich an, ob das Personal freundlich war und die Waren in einem ansprechenden Ambiente angeboten wurden. Er schaute sich das Alter der Kunden ebenso an wie deren Kleidung, und er befragte Kunden nach ihren Einkaufserfahrungen.

Elsässer ist seit mehr als zehn Jahren Fondsberater, aber seine Herangehensweise ist bis heute sehr stark von seiner Vergangenheit als international tätiger Manager von Unternehmen aus der Chemie- und Konsumgüterindustrie geprägt. Elsässer schaut nicht wie ein Ökonom auf den Aktienmarkt und nur eingeschränkt wie ein Finanzanalyst, der lange Zahlenkolonnen studiert. Elsässer betrachtet Un-

ternehmen vor allem aus einer unternehmerischen Perspektive.

Nach diesen Kriterien sucht er nach attraktiven Werten für seinen ME Fonds Special Values, der in ein Portfolio von höchstens 35 Aktien internationaler Unternehmen investiert. Im Durchschnitt verbleiben Aktien rund neun Jahre im Fonds, der seine Mittel zu rund 50 Prozent in Konsumgüterwerten hält. Lange war die Aktie von Coca-Cola darin enthalten. Der Getränkekonzern ist für Elsässer eine Qualitätsaktie, aber schließlich verkaufte er sie, weil Whole Food Markets langfristig von einer wachsenden Nachfrage nach Biolebensmitteln profitieren will. Elsässers Strategie lässt sich als konservativ bezeichnen. Er sucht keine kurzfristigen Kursraketen, sondern Unternehmen mit guter Marktstellung, sauberen Bilanzen und einem nachvollziehbaren, nicht allzu komplizierten Geschäftsmodell.

Sein langfristiger Optimismus bei Qualitätsaktien wird durch zwei Überzeugungen getragen: Erstens nimmt das Einkommen der Konsumenten in der Welt in der Tendenz zu. Zweitens werden gute Unternehmen auch künftig Produktivitätsgewinne erzielen.

Wenn der Fonds langfristig eine durchschnittliche Rendite von 5 Prozent erzielen, sei dies ein ordentliches Ergebnis, findet Elsässer, der jeweils ein Drittel des Fonds in amerikanische und schweizerische Unternehmen investiert hat. Der Rest ist überwiegend in deutschen, britischen und australischen Werten angelegt. Per Ende Januar waren die größten Beteiligungen Givaudan (Aromen und Duftstoffe), Kaba (Sicherheitstechnik), Nestlé (Nahrungsmittel), Nike (Sportartikel), Lindt & Sprüngli (Schokoladen) und Schindler (Aufzüge). In Finanzwerte investiert Elsässer gewöhnlich nicht, aber

vor Jahren hat er eine Ausnahme gemacht: Da kaufte er Aktien der Berner Kantonalbank mit der Überlegung, dass diese Bank auch in einer Finanzkrise überleben werde. Nach einigen Jahren verkaufte er die Aktien mit großem Gewinn, bevor die Amerikaner angingen, Druck auf schweizerische Banken auszuüben.

Nicht jedes Investment läuft immer gut. So hat sich in den vergangenen Wochen der Kurs der SFS Group schwach entwickelt. Das ist ein in der Schweiz beheimatetes, international tätiges Unternehmen aus der Befestigungstechnik. Produkte von SFS befinden sich unter anderem im iPhone. Elsässer glaubt dennoch an die langfristigen Perspektiven der Aktie.

Ein Anlagestil, der langfristig auf Qualität setzt und den Kapitalerhalt auch in schwierigen Zeiten nicht aus dem Auge verlieren will, vermeidet wohl Risiken, kann aber auch nicht jede Chance nutzen. Das Datenblatt des Fonds zeigt, dass Elsässer eine gleichgewichtig auf Aktien und Anleihen ausgerichtete Strategie meist locker geschlagen hat, aber in den meisten Zeiträumen hinter einer Anlage in den MSCI-World-Aktienindex zurückgeblieben ist. GERALD BRAUNBERGER